

HELLERBLÄTTL



► Zeitschrift für die Kleingärtner der Hellersiedlung ◀

11. Ausgabe
Juni 2019

Als ePaper bei
www.kgv-hellersiedlung.de

DER HELLER TANZT



Was?

Der Heller tanzt - Volume 1

Eintritt frei - Eine Voranmeldung ist erforderlich!
Getränke- und Imbissangebot

Wann?

Samstag, 15. Juni 2019, 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)

Wo?

Vereinsheim KGV „Hellersiedlung Nordhöhe“ e. V.

**15.
Juni**

In Anknüpfung an die Tradition der Tanzveranstaltungen im „Helligarten“ findet unsere erste Veranstaltung „Der Heller tanzt“ statt. DJ Holli legt ab 20 Uhr für den breiten Musikgeschmack auf - von klassisch bis modern. Einlass ab 19.30 Uhr. Neben unserem Getränkeausschank wird es ein Imbissangebot geben. Da unser Vereinsheim nur über be-

grenzte Kapazitäten verfügt, ist eine verbindliche Voranmeldung für die Veranstaltung erforderlich. Interessierte melden sich bitte bis zum 13. Juni 2019 per E-Mail unter

hellerblaettl@kgv-hellersiedlung.de

oder per WhatsApp über (01522) 10 37 667 für die Veranstaltung an.

Termine im Sommer



Aus dem Verein

Achtung

Terminänderung

Der Sprechtag im Juni findet am Sa. 15. Juni 2019 statt.



Druckausgabe vom Hellerblättl



Zur Rechnungsausgabe wurden die Druckausgaben des Hellerblätts Mai/Juni verteilt. Es enthält wichtige Termine für 2019 und die Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. Für jede Parzelle wurde ein Exemplar zur Verfügung gestellt. Wer zur Rechnungsausgabe nicht anwesend war, sollte sich beim Wegkassierer sein Hellerblättl zeitnah abholen. Ab Juli erscheint das Hellerblättl wieder mit spannenden Themen rund um die Hellersiedlung in den Schaukästen und als ePaper. (da

IMPRESSUM HELLERBLÄTTL

KGV „Hellersiedlung Nordhöhe“ e.V.
 Hellersiedlung Weg E381, 01099 Dresden
 Telefon: 0351 / 86 27699 8
 E-Mail: vorstand@kgv-hellersiedlung.de
 Chefredaktion: Alexander Darre, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, Herausgeber Hellerblättl (V.i.S.d.P.)
 Ramon Himburg, 2. Vorsitzender
 Red. d. Ausg.: Katrin Keiner

Termine, Termine

Kulturveranstaltungen im Verein

15.06.19	Der Heller tanzt - Disko und Tanz im Vereinsheim*
27.07.19	Sommerfest
07.09.19	Der Heller tanzt Vol. II*
05.10.19	Oktoberfest*
30.10.19	Halloweenparty mit großem Lagerfeuer

*) Für diese Veranstaltungen im Vereinsheim ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie die Informationen im Hellerblättl und auf unserer Homepage.

Arbeitseinsätze

samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
 mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr

1. Halbjahr	2. Halbjahr
Samstag, 13.04.	Samstag, 06.07.
Samstag, 27.04.	Mittwoch, 10.07.
Samstag, 11.05.	Samstag, 20.07.
Mittwoch, 15.05.	Mittwoch, 24.07.
Samstag, 18.05.	Samstag, 03.08.
Samstag, 01.06.	Samstag, 10.08.
Mittwoch 12.06.	Samstag, 17.08.
Samstag, 22.06.	Samstag, 31.08.
Mittwoch, 26.06.	Mittwoch, 04.09.

Stundenvorleistung für 2020

- 🌸 Samstag, 28.09.2019
- 🌸 Samstag, 12.10.2019



Gartentipps für Juni

von *Katrin Keiner*
 Fachberaterin für Garten und Umwelt

Erdbeerpflanzen richtig pflegen

Im Juni beginnt die Erntezeit für Erdbeeren. Stroh zwischen den Erdbeerpflanzen hält die Früchte sauber und trocken. Außerdem schützen die spitzen Strohhalme die Erdbeeren vor Schnecken. Bei heißen, trockenen Wettern ist es zudem auch wichtig, dass Sie die Pflanzen gießen. Dabei am besten direkt die Wurzeln bewässern. Ein Perlschlauch leistet da gute Dienste. Nasse Blätter und Früchte fördern den Pilzbefall.

Rhabarber nur bis zum 24. Juni ernten

Für Spargel und Rhabarber ist der 24. Juni der letzte Tag der Ernte. Danach ist es ratsam keinen Rhabarber mehr zu ernten, denn dann entwickeln die Stangen zu viel Oxalsäure, die zu gesundheitlichen Schäden führen kann. Gönnen Sie den Pflanzen nach dem 24. Juni frischen Kompost damit sie sich für die nächste Saison regenerieren können.

Gemüsebeete

Nicht nur das Gemüse wächst nun gut, auch das Unkraut. Oft reicht hier regelmäßiges Häckeln in den Beeten. So „ärgert man das Unkraut und die oberste Bodenschicht wird gleichzeitig aufgelockert, die Feuchtigkeit der unteren Schichten verdunstet langsamer und Regenwasser dringt besser ein. Zu unserem Leidwesen finden auch die Schnecken Salat und co sehr lecker. Schneckenkorn und

Schneckenzäune bieten etwas Schutz. Das Abammeln in den frühen Morgenstunden oder am Abend ist auch sehr effektiv. Durch Bierfallen lädt man eher noch die Schnecken aus Nachbars Garten ein. Bei Trockenheit sind die Pflanzen auf unsere Wassergaben angewiesen. Am günstigen ist das Wässern in den frühen Morgenstunden. Lieber richtig viel Wässern dafür nicht so oft. Eine Mulchschicht z.B. von Rasenschnitt oder Rhabarberblättern hält die Feuchtigkeit und unterdrückt Unkraut.

Paprika und Chili

Wenn Sie Paprika und/oder Chilipflanzen im Garten angepflanzt haben, dann brechen Sie die erste Blüte, die so genannte Königsblüte, immer aus. Das fördert das Wachstum der Früchte und die Blühfreudigkeit der Pflanze und außerdem kräftigt es sie.

Herbstgemüse jetzt säen

Gemüsesorten und Salate, die im Herbst und Winter erntereif sind werden jetzt ausgesät. Dazu zählen späte Möhren, Winterlauch, spät reifende Kohlrabisorten und Rettiche wie auch Radicchio, Zuckerhut und Endiviensalat für die Herbst- und Winterernte.

Jetzt wieder regelmäßig Rasen mähen

Rasenschnitten ist jetzt wieder regelmäßig nötig, wenn Sie einen schönen Rasen haben möchten. Haben Sie Rasen neu angesät, dann warten Sie aber, bis die Halme acht bis zehn Zentimeter hoch sind, bevor Sie das erste Mal mähen. Rasenschnitt ohne blühende Unkräuter eignet sich gut zum Mulchen auf den Bee-

Gartenfachberatung

ten. Wer Probleme mit Moos im Rasen hat, sollte diesen nicht zu kurz mähen um dem Moos weniger Licht zu bieten.

Flieder und Frühsommerblüher nach der Blüte zurückschneiden

Wenn Ende Mai die letzten Blüten von Fliedersträuchern verblüht sind, können Sie die Sträucher zurückschneiden. Entfernen Sie die verblühten Triebe und schneiden Sie ältere Äste so bodennah wie möglich ab. Schneiden Sie den Flieder sehr stark zurück, bildet er Ausläufer, die dann mehrere Meter von der Mutterpflanze entfernt aus dem Boden wachsen können. Frühsommerblüher wie Ginster oder Weigelie können bis zum 24. Juni (Johanni) ausgelichtet werden, was Sie an älteren Sträuchern alle zwei bis drei Jahre ausführen sollten. Dabei etwa ein Drittel der ältesten Haupttriebe dicht über dem Boden abschneiden. Ältere Triebe können Sie außer an ihrer Dicke an einer oft gefurchten, rauen Rinde erkennen. Kürzen Sie auch beschädigte oder sich kreuzende Triebe ein, sodass ein lichtes Astgerüst junger Triebe zurückbleibt.

Rosen nach der Blüte düngen

Viele Rosen blühen im Juni besonders schön. Nach der Blüte brauchen sie jedoch Dünger, damit sie wieder neue Kraft schöpfen können. Als Dünger eignen sich neben Rosendünger z.B. auch Horn- und Knochenmehl, Holzasche und Brennnesseljauche. Wenn Sie mehrmals blühende Rosen haben, schneiden Sie welke Blüten unterhalb der beiden obersten Blätter ab. Möchten Sie im Herbst Hagebutten haben, lassen Sie die Blütenknospen stehen. Wer neue Rosen pflanzen möchte, sollte bei der Auswahl auch auf die Anfälligkeit gegenüber Sternrußtau, Mehltau und Rosenrost achten, z.B. ADR Rosen.

Blütenfreude im Garten verlängern

Entfernen Sie bei Sommerblumen regelmäßig verblühte Blumen und welke Blätter. Damit fördern Sie das Wachstum und die Bildung neuer Knospen. Entfernen Sie regelmäßig alles, was verwelkt ist, dann können sich Krankheiten auch nicht so schnell ausbreiten. Wenn Sie Frühsommerstauden wie Rittersporn, Lupinen oder Katzenminze nach der ersten Blüte im Juni zurückschneiden, dann blühen sie im Spätsommer ein zweites Mal. Hohe Stauden und einzelne, schwere Blüten brauchen eine Stütze, sonst knicken sie beim nächsten Gewittersturm um.

Pilzkrankheiten in den Griff bekommen

In feuchtwarmen Sommermonaten haben Pilzkrankheiten Hochkonjunktur. Vor allem Rosen leiden bei diesem Wetter an Mehltau. Hier helfen entweder Spritzmittel aus dem Gartenmarkt oder vorbeugend natürliche Pflanzenstärkungsmittel wie ein Knoblauchsud. Auch bei anderen Blumen treten gerne Pilzkrankheiten auf. Entfernen Sie befallene Blätter und Blüten und spritzen Sie auch hier, wenn die Pflanzen stark befallen sind. In diesem Jahr trat verstärkt die Monila Spitzendürre auch an Apfelbäumen auf. Das Aussehen ähnelt dem gefährlichen Feuerbrand. Hervorgerufen wurde es durch das nasskalt Wetter zur Blütezeit. Vorbeugend kann man diesem nur durch einen Auslichtungsschnitt und dem konsequenten Entfernen der Fruchtmumien sowie gegebenenfalls einer Behandlung zur Blüte mit einem systemischen Fungizid.

Obstbäume und Sträucher bei Trockenheit wässern

Bei länger anhaltender Trockenheit müssen Obstbäume, vor allem die jungen, ausreichend gewässert werden, damit die Früchte gut wachsen können. Ansonsten kann es passieren,

Gartenfachberatung

dass sie klein bleiben oder sogar vorzeitig abfallen. Als Schutz vor zu viel Verdunsten können Sie den Wurzelbereich mulchen oder mit Mulchscheiben aus Kokosfasern abdecken. Unter Rhododendren und anderen stark belaubten Immergrünen ist der Boden im Sommer oft trocken, da der Regen wie an einem Regenschirm nach außen abfließt. Die Wurzeln bekommen daher nur wenig Wasser. Wässern Sie deshalb immer wieder unter der Krone oder verlegen Sie dort Perlschläuche.

Beerenobst mit Netzen schützen

Schützen sie Beerenobst mit einem Vogelschutznetz, das sie über den Strauch ziehen. Mit Hilfe langer Stangen lässt sich das Netz auch über große Sträucher ziehen. Wichtig ist, das Netz unten gut zu verschließen und kein Schlupfloch für Vögel zu übersehen. Die finden sonst zwar hinein, aber nicht hinaus. Es besteht die Gefahr, dass sie sich im Netz verheddern und sterben.

Wie Sie den Weinstock richtig schneiden

Damit Sie saftige Trauben von Ihrem Weinstock ernten können, müssen Sie jetzt alle tragenden Ruten über dem ersten Fruchtansatz auf 2 bis maximal 4 Blätter einkürzen. Je Seitentrieb bleibt also nur eine Traube stehen. Setzen Sie die Schere dabei nicht knapp über den Knospen an, sondern lassen Sie 1-2 cm Holz stehen. Entfernen Sie außerdem alle Ruten, die keine Trauben angesetzt haben.

Stachelbeermehltau bekämpfen

Wer leckere Stachelbeeren ernten will, sollte frühzeitig gegen den Amerikanischen Stachelbeermehltau vorgehen, der Blätter, Triebe und Früchte mit einem weißen Belag bedeckt und die ganze Ernte gefährden kann. Der Pilz tritt vor allem bei sonnigem, warmem Wetter auf und macht die Früchte ungenießbar.

Spritzen Sie vorbeugend mit Pflanzenstärkungsmitteln und schneiden befallene Triebspitzen zurück. Bei starkem Befall können Sie mit einem zugelassenen Mittel spritzen.

Junifall

Apfel- und Birnbäume werfen jetzt überzählige Früchte ab. Mit diesem Junifall sorgen sie dafür, dass die verbliebenen Früchte besser wachsen und größer werden. Sind trotzdem noch sehr reichlich Früchte an den Bäumen sollte selbst weiter ausgedünnt werden.

Gewächshaus

An heißen Tagen ist für eine gute Belüftung im Gewächshaus zu sorgen. Lassen Sie also die Türen offen und öffnen Sie die Dachfenster und Lüftungsklappen. Abends können Sie dann wieder alles schließen. Auch Schattierungsnetze oder ein Anstrich schützen vor Sonnenbrand. Auch sollte zum Gießen kein kaltes Leitungswasser verwendet werden, lieber die Gießkannen eine Weile vorher im Gewächshaus temperieren lassen.

Teich

Ist es sehr warm, die Sonneneinstrahlung hoch sinkt der Wasserspiegel schnell. Am besten mit Regenwasser auffüllen. Fadenalgen lassen sich gut mit einem Rechen oder Besen herausfischen. Diese möglichst über Nacht neben dem Teich liegen lassen. So haben Schnecken und andere Teichbewohner noch die Möglichkeit der Rückkehr ins Nass. Je wärmer das Wasser umso weniger Sauerstoff ist darin vorhanden. Bei kleinen Teichen mit Fischbesatz ist eine zusätzliche Luftzufuhr z.B. durch einen Solarlüfter ratsam.

Gartenfachberaterin Katrin Keiner:
Garten C 576a
Telefon 015208821744